

Martin Greif

(= Friedrich Herrmann Frey)

## Verschmähte Huld

(1895)

- 1 Marabut, Marokkos Dichter,  
Schickte seinem Herrn, dem Sultan,  
Glatte, wohlgeschliff'ne Verse,  
Verse, die wie Silber klangen,  
5 D'rin er all die weltbekannten  
Tugenden des Herrschers rühmte  
Und ihn zu den Sternen hob.
- Muley Hassan unverweilet  
Sandte ihm als Dank dagegen  
10 Sieben Laibe schwarzen Brotes,  
Solche, die er selbst gewählet,  
Selbst auch in den Korb geschichtet,  
Eine Ehre, der im Lande  
Keine wird für gleich erkannt.
- 15 Marabut, obgleich die Gnade  
Seines Herrn ihm sichtbar worden,  
Mochte and'res doch erhoffen  
Für die glatten, schönen Verse:  
Sieben Beutel Goldes eher.  
20 Und an seiner Thür verschenkt er,  
Was ihm off'ne Huld gereicht.

25

Aber kaum, daß fort die Brote,  
Sah er jene, die sie rafften,  
Hin zum Tisch des Wechslers treten  
Und für Gold sich Silber tauschen.  
Marabut verzog die Miene: —  
Hätt' er, was ihm ward, behalten,  
Wär' er nun ein reicher Mann.

Textnachweis:

Martin Greif, *Gesammelte Werke. Erster Band. Gedichte. Sechste, reich vermehrte Auflage*, Leipzig 1895, S. 160.